

Eckernförde

Hier zu Hause

Strandkorb, Fahrräder und Hörgerät gefunden

ECKERNFÖRDE Im Fundbüro der Stadt Eckernförde sind im November folgende Gegenstände abgegeben worden: sieben Fahrräder, drei Armbanduhr, ein Paar Inlineskates, ein Handy, eine Spielekonsole mit Zubehör, eine Brille, ein MP3-Player, ein Strandkorb, eine CD, ein Hörgerät. Wer Gegenstände dieser Art verloren haben, kann sich im Bürgerbüro des Rathauses zu melden. ez

Eckernförder Bürger lesen Märchen vor

ECKERNFÖRDE Das Märchen kommt ganz groß raus im Turmcafé der St.-Nicolaikirche. Bei der ersten Märchenstunde am vergangenen Sonntag haben etwa 25 Kinder und ihre Eltern Eckernförder Bürgern gelauscht, die Geschichten vorgelesen haben. In den Pausen konnten sie mit dem Weihnachts-Märchen-Clown singen. Morgen geht der Spaß weiter: Von 15 bis 16 Uhr lesen Oliver Folge, Helen Follmann, Matthias Huber, Heike Peuster und Anke Thiel. Schon vorher können die Kinder ihre Freude auf dem Weihnachtsmarkt erleben: Ab 14.30 Uhr ist der „Weihnachts-Märchen-Clown“ (Aktionstheater Frau Pamms) mit Lebkuchenkerzen zum Verteilen unterwegs. Am Sonntag, 15. Dezember, lesen Rainer Bruns, Dagmar Groß, Martin Klimach-Dreger, Lutz Willner und Nina Willner Märchen vor. Am 22. Dezember sind Birte Dreesen, Oliver Fink, Sylvia Grabowski-Fillmer, Karin Himstedt und Klaus-Peter Schiemann dran. ez



Der „Weihnachts-Märchen-Clown“ ist auf dem Weihnachtsmarkt unterwegs, verteilt Lebkuchenherzen und singt mit den Kindern. STEFAN

Wort zum Sonntag

Solidarität durch Katastrophen

Vor zwei Tagen am frühen Donnerstagnachmittag: Ich schrieb gerade die ersten Zeilen für die heutige Ausgabe der Eckernförder Zeitung. Über die zwei Hilfsorganisationen „Brot für die Welt“ und „Misereor“ wollte ich adventliche Gedanken zu Papier bringen. Brot und Barmherzigkeit. Diese beiden großen Werke der evangelischen und der katholischen Kirchen leben und handeln in einer gemeinschaftlichen Ökumene, die menschlich vorbildlich und himmlisch richtungswesend ist.

Aber auch viele von uns in unseren Kirchengemeinden denken in den Gottesdiensten mit Fürbittengebeten und den Kollekten an die Notleidenden in unserem Land und in der Welt. Die in den Boten vor Lampedusa und ebenso die Mitmenschen auf den philippinischen Inseln haben wir bedacht und für sie Spenden gesammelt. Darüber wollte ich mein Sonnabendswort schrei-

ben. Und nun klingelte mein Telefon. Von einer nordfriesischen Insel rief mein guter Freund Walter an. Der Sturm über Pellworm hatte das Reetdach seines Hauses schon vor wenigen Wochen beschädigt. Am Nordermitteldeich waren auf einem Bauernhof auf der hohen Warft und an anderen Gebäuden sogar Mauern zusammengestürzt. Und an diesem Donnerstag nun Springflut, erheblicher Wellengang und um die angekündigten zwei Meter über dem normalen Hochwasserstand wurden für den Nachmittag erwartet. Dass die Deichwachen unterwegs waren und der Fährverkehr eingestellt wurde, ist für jeden Bewohner der Inseln und Halligen weit draußen im Wattenmeer selbstverständlich. Auch in unserer Ostseestadt haben sich die haupt- und ehrenamtlichen Männer und Frauen schon auf den Sturm vorbereitet. Jedem die-

ser Helferinnen und Helfer gilt unser herzlicher Dank, auch in den Gottesdiensten an Ost- und Nordsee!

Unwetter und Katastrophen führen uns Menschen fester zusammen. Wenn es „eng wird“, entsteht unsere menschliche Nähe. Wir kommen uns nahe und entdecken Hilfsbereitschaft und Solidarität. Wie oft sind wir im Alltag auf Distanz bedacht untereinander. Aber in Zeiten der Not geben wir nicht nur den heranziehenden Orkantiefs Namen, sondern wir fragen nach den Bedrohten und den Opfern bei uns und nach denen in der Ferne ... Und die Namen unserer Hilfsorganisationen „Brot für die Welt“ und „Misereor“, sie klingen ganz besonders klar und beruhigend in diesem stürmischen Advent.



Manfred Karl Adam, Pastor St. Nicolai

ECKERNFÖRDE Fußball ist und bleibt Volkssport Nummer eins. Aber die Vereine und Verbände bis hin zum DFB müssen sich mächtig strecken, damit das auch in 10 bis 15 Jahren der Fall ist. Schon jetzt beklagen die Vereine fehlenden Nachwuchs und vor allem auch fehlende Trainer, die den Kindern und Jugendlichen den Spaß am Kicken vermitteln können. „Nicht einmal 20 Prozent unserer Jugendtrainer verfügen über eine Übungsleiterlizenz“, sagt Gerhard Schröder, Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV), „über 80 Prozent sind Autodidakten“. Der in Osterby lebende B-Lizenzinhaber und frühere Trainer des Rendsburger TSV, TSV Kropp und Eckernförder SV weiß um die Gefahr verwaister Sportplätze und möchte mit einer vom DFB gesteuerten Qualitätsinitiative im Schulbereich junge, fußballinteressierte Menschen an die Trainertätigkeit im Kinder- und Jugendbereich heranführen. Der pensionierte Real- schullehrer ist Mitglied in der DFB-

„Die Fußballvereine werden sich um die jungen Nachwuchstrainer reißen.“

Gerhard Schröder
Vizepräsident des SHFV

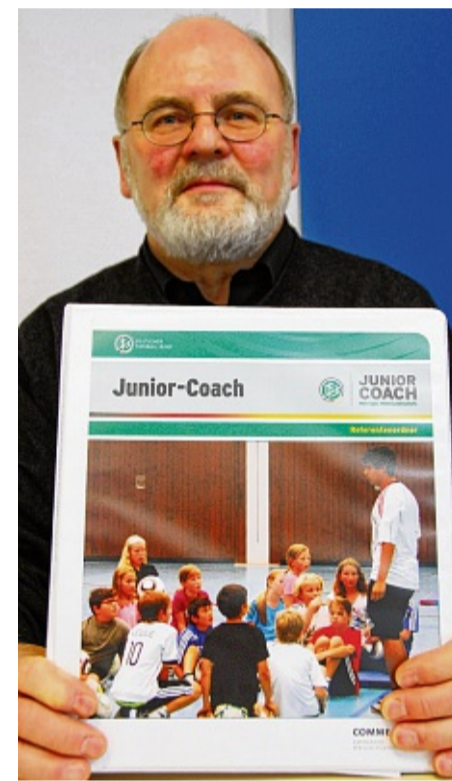
Schulfußballkommission, die in einem Pilotprojekt bundesweit an 52 Schulen die Ausbildung zum Junior Coach anbietet und begleitet. In Schleswig-Holstein nehmen zwei Schulen teil: eine in Burg/ Dithmarschen und die Grund- und Gemeinschaftsschule Eckernförde am Pferdemarkt, an der Gerhard Schröder viele Jahre lang als Lehrer und Konrektor gearbeitet hat. Mit der Isarnwoldt-Schule in Gettorf und dem Humboldt-Gymnasium in Neumünster haben zwei weitere Schule Interesse signalisiert.

Ziel des DFB und der Landesfußballverbände ist es, den Trainernachwuchs an der Basis zu sichten und in einem Lehrgang von 40 Lerneinheiten an der Schule auszubilden. Im Fall der Grund- und Gemeinschaftsschule in Eckernförde findet diese Ausbildung vom 3. bis 7.



Junge Jugendtrainer sind derzeit in vielen Vereinen Mangelware. Der DFB setzt jetzt auf die Schulen. ARCHIV

Februar 2014 täglich von 8 bis 17 Uhr im Rahmen der Projektwoche unter Leitung des DFB-Stützpunktrainers und B-Lizenzinhabers Jörg Ballert statt. Bislang haben sich in Eckernförde 16 „fußballaffine“ Schüler eingetragen, überraschenderweise deutlich mehr Mädchen (12) als Jungen (4). Die zertifizierten Junior Coaches sollen dann an ihrer oder auch anderen Schulen Fußball-AGs, aktive Pausen oder Projektwochen anbieten. Darüber hinaus sind die jungen Trainer auch für die Nachwuchsarbeit in den Vereinen prädestiniert. Und sie können die weiteren Ausbildungswege beim SHFV und DFB nutzen, wobei die 40-stündige Grundausbildung in der Schule angerechnet wird. Die Junior Coaches haben es somit nicht mehr ganz so weit bis zum Trainer C-Breitenfußball (120 Lerneinheiten inklusive Prüfung) und Trainer C-Leistungsfußball (120 Lerneinheiten zuzüglich 20 Lerneinheiten Prüfung) und zur Übernahme von Jugend- und Amateurmansschaft bis hoch zur Schleswig-Holstein-Liga. Die Fußballclubs, da ist sich Gerd Schröder sicher, „werden sich um die jungen Trainer reißen“. Ihm schwebt daher perspektivisch eine Ausweitung der Trainerausbildung in den Schulen vor: Nach der ersten Ausbildungsrunde an 52 Schulen mit jeweils rund 20 Teil-



Mitinitiator des Pilotprojekts „Junior Coach“: der Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbands Gerhard Schröder. KÜHL

nehmern, könnten auf seiner Berechnungsgrundlage bei wachsendem Interesse der Schulen bis 2017 bundesweit

rund 11 000 Junior Coaches ausgebildet werden – ein großer Schritt in die Qualitätssteigerung im Jugendfußball.

Der DFB und die Schulen setzen sogenannte „Kümmerer“ ein, die dafür sorgen, dass das Projekt läuft und die teilnehmenden Schüler auch nach dem Lehrgang in den Schulen und Vereinen unterstützt werden. Seitens des Kreisfußballverbandes Rendsburg-Eckernförde übernimmt die Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses, Marina Burath aus Groß Wittensee, diese Aufgabe. Die „Kümmerer“ an der Grund- und Gemeinschaftsschule sind die Realschullehrer Annette Grütter und Matthias Daniel. Bei einem Runden Tisch Anfang 2014 sollen zwischen Schulen, Vereinen und Verbänden alle Details besprochen werden.

Für die Jugendlichen sieht Mitinitiator Gerhard Schröder neben der Möglichkeit einer kostenlosen Ausbildung zum Junior Coach auch einen Zugewinn in der Sozialkompetenz sowie eine positive Auswirkung für das Zeugnis: Denn laut Beschluss der Kultusministerkonferenz soll dieser Einsatz ins Abiturzeugnis eingetragen werden. Schröder geht fest davon aus, dass das gleichfalls auch für das Abschlusszeugnis einer Regional- oder Gemeinschaftsschule gilt. Gernot Kühl

Peuster für Bund

ECKERNFÖRDE Das Bürger-Forum hat Thorsten Peuster als Nachfolger für den verstorbenen Ratscherrn Micha Bund nominiert.

Die Nachfolge Bunds als Vorsitzenden des Bauausschusses soll Fraktionsvorsitzender Matthias Huber übernehmen. ez

Leserbriefe

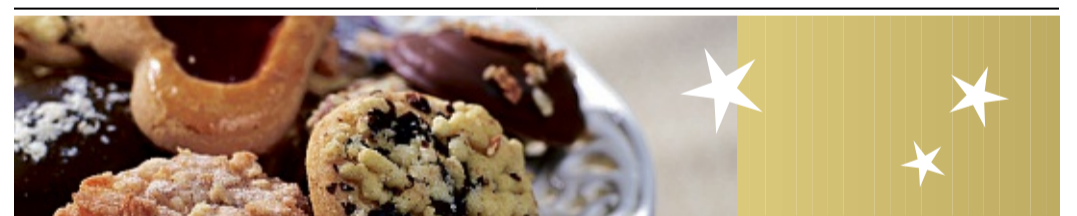
Ruhe an der Bürger-Forums-Front

Zu: „Bürgerpark-Deal“, EZ v. 4. Dezember

Es ist erstaunlich ruhig geworden auf den Leserbriefseiten. Hätten Kommunalpolitiker der anderen Parteien diesen Deal, den der Vorsitzende des Bürger-Forums, Dr. Jentzsch, mit dem Investor Herrn Wagner durchgezogen hat, eingefädelt, hätte der Platz für Kommentare und Rücktrittsforderungen von Seiten des Bürger-Forums sicherlich nicht ausge-reicht. Die allzeit eingeforderte Transparenz und Konsequenz gilt wohl nicht für die eigenen Reihen.

Rainer Bruns,
CDU Ratscherr

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Heute auf unserem ...

„Adventsplätzchen“

Schenken Sie
bleibende Werte...



Brillantschmuck
Goldschmuck
Perlschmuck
Silberschmuck

Uhren aller Art



Juwelier Seit 1860
Jacobsen
Schmuck Uhren Service

Kieler Str. 24 24340 Eckernförde
Tel. 04351 2767 Fax -2713

www.juwelier-jacobsen.de

